

Quo Vadis Hofener Straße?

Münster – Die CDU Bezirksgruppe Münster lud gemeinsam mit den Bezirksgruppen Bad Cannstatt und Mühlhausen zu einem Stammtisch unter dem Motto „Quo Vadis Hofener Straße“ ins Charisma Boothaus ein. Anlass der Veranstaltung war die temporäre Sperrung der Hofener Straße in diesem Sommer. Da der Verkehrsversuch am 3. November endet, war das Ziel der Veranstaltung, die Erfahrungen auszutauschen und Verbesserungsvorschläge zu erörtern. René Hildebrandt, der Vorsitzende der CDU Münster, konnte rund 50 Gäste begrüßen. Unter anderem begrüßte er Alexander Kotz, den CDU

Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat, den CDU Stadtrat Cornelius Kübler, Gerd Arnold (Freien Wähler), Gerd Schmid (FDP) und Jens Bauer als Vertreter der anliegenden Weingärtner.

Die Sperrung sei eine ideologische Entscheidung, für die es keine Argumente gäbe, so Stadtrat Kotz. Diese Aktion sei wie der Bau einer Umgehungsstraße, die man anschließend für Radfahrer sperre. Da er selbst Freizeitsportler sei, ist er oft in der Hofener Straße unterwegs. Trotzdem habe er selbst auch vor der Sperrung keinerlei problematische Situationen zwischen Radfahrern und Fußgänger

erlebt, merkte Kotz an. Anwohner der Neckartalstraße dagegen ärgerten sich über den größeren Verkehr, der auch zu mehr Emissionen führe. Seit der Sperrung ist auch immer wieder an besonders schönen Tagen ein Rückstau vom Max-Eyth-See zu beobachten, der sogar bis zur Haltestelle Rathaus reiche. Auch dadurch sind die Anwohner durch den dabei andauernden Schadstoffausstoß belastet. Besonders empörten sich die Anwohner der Neckartalstraße darüber, dass sie als betroffene nicht befragt wurden, obwohl immer wieder von einer Politik des Gehörtwerdens gesprochen wird, so die Worte einer An-

wohnerin. Auch Bürger aus Bad Cannstatt, Hofen und Mühlhausen kritisierten die Sperrung, da sie mit langen Umwegen und damit auch mit Schadstoffausstoß verbunden sei. Ganz Schizophren sei die Situation, wenn ein Anwohner der Wagrainstraße in die Gnesener Straße oder zu den Sportstätten in der Hofener Straße möchte. Die Sperrung werde dadurch auch als Trennung zwischen den Stadtteilen Bad Cannstatt und Hofen beziehungsweise Mühlhausen empfunden. Thomas Fuhrmann, der CDU Bezirksgruppenvorsitzende aus Mühlhausen, erinnerte daran, dass die linke Mehrheit im Gemeinderat erst

einen Teil ihrer Pläne für die Hofener Straße als Verkehrsversuch umgesetzt habe. Eigentlich sei die durchgehende Sperrung, auch an Wochentagen, angedacht. Wichtig sei, dass man jetzt noch gegen die Sperrung Einspruch einlege, da die Frist bereits am 18. Oktober ablaufe, so Hildebrandt.

Die einzige Möglichkeit, die Sperrung wieder aufzuheben, sei eine zukünftige bürgerliche Mehrheit nach den Kommunalwahlen im kommenden Jahr, so der einstimmige Tenor von Kotz und Hildebrandt zum Abschluss der Veranstaltung.

Stephanie Hildebrandt